

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1793

35 (29.8.1793) Allgemeines Intelligenz- oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines

Intelligenz = oder Wochenblatt
für sämmtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräflich = Badischem gnädigstem Privilegio.

Fürstliche neue Verordnungen.

Generaldecret an sämliche Ober- und Aemter auch Verrechnungen beider Hochfürstlichen Badischen Landes = Antheile, exclusive Beinheim und Rodemachern de dato Carlsruhe den 25ten Junii 1793 sub H.N. 5370.

Die Decretur der Untersuchungs = Kosten betreffend.

Da von den meisten Ober- und Aemtern bisher die wegen Decretur der Kosten in Untersuchungs = Sachen, die von den Aemtern selbst entschieden werden, welche auf die Gerichtsbarkeitsgefälle zu übernehmen sind, unterm 29ten Juli 1791. sub H.N. 8628. bereits erlassene und in dem No. 34. des 1791ger Wochenblatts verkündete Verordnung bisher darinn nicht befolgt worden ist, daß jedesmal am Ende eines Quartals die Konsignation mit einem General = Verzeichniß der Kosten zur wirklichen Decretur anher gesandt worden; So wird deren Nachgelebung andurch sämlichen Ober- und Aemtern auch Verrechnungen eingeschärft, somit nunmehr die unfehlbare Einsendung der befragten Kosten, Konsignationen nach Waasgabe der angeführten Verordnung zuverlässig erwartet. Decretum quo supra.

Citationes edictales.

Pforzheim. Zu dem Santhoersfabren des hiesigen Burgers Jakob Schöpf sollen auf Freitag den 6. Sept. d. J. alle diejenige, die eine Schuld, oder Eigenthum aus der Masse, zu fordern haben, Morgens um 8 Uhr, unter Mitbringung der Beweisurkunden vor Oberamt bey Verlust alles Anspruchs an die Masse und an die darinn befindliche Sachen, erscheinen und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 14. Aug. 1793.

Pforzheim. Diejenige, welche an den hiesigen Burger und Kirchnermeister alt Konrad Schöber, etwas zu fordern haben, sollen bis Dienstag den 10. Sept. Morgens um 8 Uhr unter Mitbringung der Beweisurkunden ad liquidandum & certandum super

prioritate, entweder selbst oder durch Bevollmächtigte vor Oberamt erscheinen und das Rechtliche abwarten. Verordnet bey Oberamt den 6. Aug. 1793.

Münzesheim. Vermög Hochfürstl. Regierung = Verfügung werden die An = von Schwallische Eheleute von Helmshheim, welche anfänglich in das Hohentloische, nachhero aber dem Vernehmen nach, nach Ungarn gezogen seyn sollen, oder ihre rechtmäßige Leibeserben hiemit öffentlich vorgeladen, binnen 3 Monaten vor dahiesigem Amt zu erscheinen und ihr zurückgelassenes in Pflegschaft bisher gekandne Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches ihren nächsten Anverwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bei Amt Münzesheim den 22. Aug. 1793.

Münzesheim. Der wegen Theilnahme an Diebstahl dahier in Untersuchung gekommene, vor Beendigung derselben aber entwichene Burger und Schneider Joseph Dudmer von Helmshheim, soll binnen 4 Wochen vor dahiesigem Amt sich zu der weiteren Untersuchung stellen, wo nicht, so wird er der Hochfürstl. Lande verwiesen, sein Vermögen confiscirt und sein Rahme an den Galgen geschlagen. Verordnet, Münzesheim bey Amt den 19. Aug. 1793.

Kastatt. Der bösiich ausgetretne Unterthan Johannes Walz von Kuppenheim, soll längstens binnen 3 Monaten dahier, sich wegen seines Austritts persöhnlich verantworten, sonst wird er seines Unterthanen Rechts verlustig, des Landes verwiesen und sein Vermögen dem Fisko verfallen, erklärt werden. Verordnet bei Oberamt den 22. Aug. 1793.

Hochberg. Zu der Schuldenliquidation des Burgers und Fuchers Jacob Storz von Weisweil sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf den 6. Sept. h. ar bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen zu Weisweil auf der Gemeindefube vor dem ernannten Commissario einsinden und dem Recht abwarten. Verordnet bei Oberamt zu Emmendingen den 13. August 1793.

Körseln. Zu der Schulden-Liquidation des Bur-
gers und Schmieds Michael Surrers von Steinen
sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder
eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter
Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf den 16ten
künftigen Monats September, bei Verlust ihrer Rech-
te und Forderungen, in des Bogts Haus zu Steinen,
früh um 8 Uhr vor dem ernannten Commissario ein-
finden und dem Recht abwarten. Verordnet bei
Oberamt zu Lörrach den 16ten August 1793.

Körseln. Zu der Schuldenliquidation des Schreiner
Jakob Friedrich Vogel in Lörrach, sollen sich alle
diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus
der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer
Beweisurkunden auf Montag den 16. Sept. bei Ver-
lust ihrer Rechte und Forderungen auf hiesigem Rath-
haus vor dem ernannten Commissario einfinden und
dem Recht abwarten. Verordnet bei Oberamt zu
Lörrach den 15. Aug. 1793.

Gerichtliche Notifikation.

Carlsruhe. Bey Fürstl. Spital-Schafney zu
Baden, sind aus der Fürstl. Badischen Georg Elisa-
bethen Stiftungs-Berechnung 750 fl. Capital, an
8. Badische Unterthanen, gegen hinlängliche Ver-
sicherung, zu 4 Procent Intereßen, täglich zu begeben;
Diejenige, die dieses Capital ganz oder zum Theil
ausnehmen wollen und sich mit denen im 1791ger
Wochenblatt No. 51. vorgeschriebenen Zeugnisse ver-
sehen können, haben sich also bei ermelter Bedienung
oder bei der Hauptberechnung zu Carlsruhe in Zei-
ten zu melden und die Zeugnisse zugleich mit zu brin-
gen. Carlsruhe den 22ten Aug. 1793. Dack.

Körseln. Martin Gerwig, bürgerlicher Inwoh-
ner in Bingen ist von gnädigster Herrschaft für münd-
todi erklärt und ihm Johannes Mattmüller von da
zum Pfleger gesetzt worden; ohne dessen Vorwissen und
Genehmigung soll sich Niemand mit demselben in ir-
gend einen Handel einlassen, oder ihm etwas borgen,
bei Verlust der Forderung, Aufhebung des Handels
und ernstlicher Strafe. Verordnet Lörrach bei Ober-
amt den 26. Jult 1793.

Justiz-Sachen

Etlingen. Der wegen Theilnahme an einem mit-
telst gewaltsamen Einbruchs begangnen Geld- und
Waaren-Diebstahl in Verdacht versetzte, vor seiner
Arrestirung aber heimlich entwichene und auf geschene
Vortabung nicht erschienene Martin Ockert von Dur-
mersheim ist von Hochfürstl. Badischer Regierung den
10. August a. c. der Fürstlichen Landen verwiesen,
dessen Vermögen confiscirt und sein Namen an den
Solgen geschlagen worden. Publickt Etlingen den
26. August 1793.

Hochberg. Johann Dehaur, der bisherige hiesige
Landgärtner ist wegen der in seinem Dienst verübter
Beinträchtigungen desselben von Hochfürstl. Regierung ent-
setzt und zu 4 wöchentlich, die erste 3 Tage in
Springen zu ersiehender Muhtarbeit auch nachmaligen
Landesverweisung verurtheilt worden. Publickt bey
Oberamt. Emmendingen den 22. Aug. 1793.

Unglücksfälle.

Pforzheim. Unterm 6ten dieses, Nachmittags brach
mit dem 62 jährigen Bürger Jacob Schausler von
Dürren ein Brett auf seinem sehr schlecht verwahrt ge-
wesenem obern Boden seiner Scheuer, gerade als er
mit dem Garben aufheben beschäftigt war, durch
welche Oeffnung er herunter in die Scheuer auf einen
Wagen, von da aber erst auf den Boden gestürzt ist
und so das Genick aus seinem Gelenk verdreht hat.
Welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.
Pforzheim den 14ten Aug. 1793.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. Die vermittelte Frau Geheim Rathin
Reinhard ist gesonnen, ohngefähr 8 Morgen Acker
vor dem Mühlburger Thor, unter annehmlichen Be-
dingungen zu verkaufen. Liebhabere wenden sich des-
halb unmittelbar an die Frau Geheimrathin selbst.

Carlsruhe. Montags den 16ten Sept. dieses
Jahrs wird die dem hiesigen Bürger und Grünen-
Baumwirth Johann Michael Sörderer zugehörige,
nach dem neuen Modell erbaute Behausung, auf de-
ren die ewige Schuldgerechtigkeit lastet, in der so-
nannten Friedr. Straße, nächst dem Durlacher
Thor gelegen, auf dem hiesigen Rathhaus, Nachmit-
tags um 2 Uhr ein vor allemal öffentlich versteigert,
und bey einem annehmlichen Gebot sogleich dem
höchstbietenden zugeschlagen werden. Welches hier-
durch öffentlich mit dem Anhang bekannt gemacht
wird, daß man bey der Steigerung auch Anspärtige
zulassen werde, sofern sie sich wegen des bestehenden
Vermögens und sonstigen Vermuths werden legitimiren
können. Sig. Carlsruhe bey Oberamt den 13. Aug. 1793.

Nachricht.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher für den Monat
August ist Herr Hofrath Baumgärtner.

Vermischte Nachrichten.

**Sonderbare Gebräuche auf Mytilene, einer Insel
des Archipelagus, vor Alters Lesbos genannt.**
(Fortsetzung und Beschluß.)

Vermuthlich gründet sich auf dieses alles die Sage des
Landes: daß es einst von Amazonen bewohnt gewesen
sey; soviel ich indessen weiß, schweigt die Geschichte
völlig davon. Zwar erzählt man von der Sappho,
der berühmtesten Dame, die diese Insel hervorbrachte,
daß sie männliche Neigungen gehabt habe, aber ich

finde nicht, daß die Art, wie sie diese Neigungen zu zeigen suchte, von den letziger der Insel, welche, ohne in einem andern Stück den Lauf der Natur zu ändern, mit dem wichtigen Vorrecht unbedingter Herrschaft zufrieden sind, nachgeahmt werde. Inzwischen scheint dieser Umstand doch zu beweisen; daß die Weiber auf Lesbos immer etwas eigenhümlich männliches in ihrem Charakter hatten. Wie dem nun auch sei, so ist so viel gewiß, daß kein Land in der Welt einen bessern Begriff von einem Amazonenstaate geben, oder mehr dazu dienen kann, uns die Erzählungen der Alten von einem solchen Staate wahrscheinlich zu machen, als diese Insel Mytilene.

Etwas von der Weidenwolle.

Der Weidenbaum ist verschiedner Art, wie dieses an den Blättern, an den Früchten und an dem Wuchs satfam zu bemerken ist. Etliche haben lang und schmale, etliche wider kürzere und breite Blätter; etliche ein schönes, andre ein verbleichtes Grün, so, daß man wenig Grün daran entdecken kann und noch andre haben entweder eine aschgraue oder dunkelgrüne Farbe. Einige bestehen bloß in Büschen und andre sind zu Bäumen herauf gewachsen. Etliche derselben sind spieder Natur, und brechen leicht, andre aber zäher Art und können zu Weiden gedreht werden, wachsen sowohl auf der Geseß, wo der Boden nur etwas feucht ist, als auch in der Marsch, besonders aber an den Flüssen, woher denn die Benennung der Elbe und Weserweiden entstanden ist.

Alle diese Weiden tragen Wolle, obgleich von verschiedner Güte. Auf den Weidenbäumen ist die Wolle fein und weich, doch stadet sich die rechte und beste Wolle eigentlich nur auf dem Weidenbusch. Wenn solcher nach dem Abhauen ins 4te bis 5te Jahr wieder herangewachsen ist, liefert er 5 Arten Wolle.

Drei Arten dieses Weidenbuschs wachsen an den Flüssen und in der Marsch und 2 in den Brüchen und auf der Geseß. Die darauf vorkommende Wolle, wird auch nicht zu einer Zeit reif, so wie es auch mit andern Hanfweiden ist.

Die erste dieser Arten wächst an den Flüssen und reifet mit dem Ende des May. Die Blätter von diesen Weiden sind lang, aber schmal und haben auf der obern Seite ein schmutziges Grün, auf der untern Seite sind sie aschgrau.

Die zweite reifet im Anfang des Junius, hat nur halb so lang, aber breitere Blätter wie jene und eine dunkelgrüne Farbe.

Die dritte Art wird in der Mitte des Juli reif und ihre Blätter sind der zweiten an Gestalt gleich und haben dabei ein schönes Grün.

Die vierte Art wächst auf der Geseß und wird mit der ersten an den Flüssen im May reif und ihr Laub ist dem der Pflaumdäune an Farbe und Gestalt ähnlich.

Die fünfte Art, welche am liebsten in den nassen Brüchen wächst, reifet in der Mitte des Augusts; ihre Blätter haben mit den Blättern der Pfirschenbäume viel ähnliches und ihr Grün ist schön glänzend, besonders auf der obern Seite, als wenn sie mit dem schönsten Firniß überzogen wären.

Alle diese Weiden tragen auf einerlei Art ihre Frucht und besteht solche in einer kleinen Traube, oder gerstenähnlichen Gestalt; die Wolle befindet sich in einer kleinen Kapsel von der Größe eines Gerstenkorns und stehen diese Kapseln auch eben so wie die Körner an der Gerstenähre. Einige Trauben sind wohl 3, andere aber nur 2 Zoll lang, je nachdem die Art der Weide ist. Ist nun die Wolle reif, so öffnen sich die Kapseln und die Wolle quillt hervor, sodann ist es Zeit, die Trauben einzusammeln. Dieses Einsammeln muß aber bei trockener und guter Witterung geschehen. Die eingesammelten Trauben müssen auf einem Boden etwas dünne auseinander gebreitet werden. Nach einer Zeit von wenigen Tagen ist alsdann die Wolle gänzlich hervorgekommen und kann bis zum Abnehmen auf einen Haufen zusammen gezogen und die abgenommene Wolle zum Gebrauch aufbewahrt werden. Bisher ist es noch nicht entdeckt gewesen, diese Wolle zu nützen, außer daß vor einiger Zeit in Hannover Hüte davon gemacht worden sind.

Vielleicht wäre sie auch gut zum Durchnähen der Decken, oder zum Battiren, statt der Baumwolle zu gebrauchen.

Ueber die Entstehung der Wanzen oder Wandläuse, mit unter auch etwas vom Holzwurm.

Es ist so oft und so viel zur Vertilgung der abscheulichen Thiere, Anweisung gegeben worden; aber noch nie hat man so recht genau nachgespürt, auf welche Art der Zubrut dieses elendlichen Geschöpfes gesteuert oder vorgebeugt werden könnte. Ich will das, was ich davon bis daher weiß, bekannt machen. Vielleicht führt dies Wenige manchen erfahrenen Naturforscher zur weitern Kenntniß des Uegrundes und vielleicht ist es denn auch wohl möglich, ein generelles Mittel aufzufinden, das den äußerst fatalen Thieren zum Untergang helfen könnte.

Es ist nicht zu bewundern, daß man gerade in unserer Harzgegend die allermeiste Last von diesen schwer zu vertreibenden Wanzen hat. Aber wenn ich mit völliger Uebersetzung sage, daß unsre Tannenkäpfe die Haupterzeuger dieses Uebels sind; so wird dies manchem miraculds vorkommen, weil dies Thier sich so

gern zu Menschen sehnet und man also überzeugend dafür halten sollte, daß es eher unter die Hausthiere oder Thierchen, als unter Waldungeziefer zu rechnen wäre. Dem sei nun aber wie ihm wolle, ist habe ich nur ihre Entstehungsart anzuzeigen. Zu einer andern Zeit dürfte ich umständlicher die Naturgeschichte dieses Thiers vortragen können.

Um die häufige Entstehung zu erfahren; so lege man einen oder einige Tannenäpfel, die aber schier und reif seyn müssen, an einen nicht zu warmen, aber auch nicht zu kalten Ort, etwa in die Ofenröhren, oder Ofenspannen, wie der Sprachgebrauch dies erklärt, lasse sie von etwa des Morgens 8 Uhr, bis 2 oder 4 Uhr Nachmittags auf weißem Papier liegen; so wird man sehen, daß sich der Apfel aufthut und lauter kleine Wandläuse hervor kriechen. Auf solche Art können in machem Haus wo man die etwa naß gewordenen Tannenäpfel am Ofen getrocknet, gar leicht im Uebermaaß solche Menschenquälerei angeschafft werden.

Ich kann es nicht übergehen, hiebey den Naturforscher auf den Holzwurm aufmerksam zu machen. Vielleicht ist es wohl möglich, daß aus dem Urath der Wanzen der Wurm entsteht. Denn es ist wahr, daß die durch die Sonne hervorgebrachten Wanzen sich alsobald unter die gehöhlte Tannenbrocke verbergen. Wer kann also mit Ueberzeugung dagegen bürgen, daß es nicht möglich sey, hierdurch die Erzeugung des Holzwurms bewirkt zu sehn. Doch ich erwähne nichts mehr hierüber, wünsche aber die weitere Ausdehnung und allensfähige Erdreueung dieses Punctis um so mehr, da ich mich noch nicht stark genug fühle, den Naturforschern von Profession ins Gehege zu kommen. Freuen sich michs aber, wenn diese unvollkommene Anzeige zu mehreren Speculationen Anlaß giebt.

Goslar.

Herbst Advok. und Notar.

Etwas vom Porro.

Um die Zeit, da der Saame völlig reif zu seyn pflegt, hatten sich an den Stauden desselben, Köpfe von besonderer und vortheilhafter Größe geseht, die mir Hoffnung zu dem besten Saamen machten: ich verwahrte sie daher den Winter über ganz sorgfältig, bis auf die Zeit, da der Saame wieder ausgesäet

werden mußte. Beym Abmachen der Köpfe aber befand sich kein einziges Saamentöbchen gut daran; hingegen an jedem dieser Köpfe stliche kleine Zwiebeln, von der ungefähren Größe eines großen Stecknadelkopfs. Nach einigem Besinnen legte ich diese kleine Zwiebeln in einiger Weite auseinander in die Erde; sie stiegen an herauszuwachsen und nach etlichen Wochen wurden sie zu so vortheilhaften Pflanzen, daß ich sie verpflanzen lassen konnte. Zu meinem Vergnügen wurde der vortheilhafteste Porro zum Gebrauch in der Küche davon, und nur wenige schossen zu Saamentöpfen durch.

Die Ursache von der Untauglichkeit des Saamens aus den großen Porroköpfen und daß statt dessen die daran gehängten kleinen Zwiebeln, so vortheilhaften Porro gezeugt, muß ich den Naturforschern überlassen. Vielleicht kann folgender Umstand eine Gelegenheit dazu gewesen seyn, wie mir fast wahrscheinlich seyn will, daß der Porro nemlich, der den Saamen geben sollte, an einen schattigten Ort, wohin die Sonne erst des Mittags 1 Uhr ihn erreichen konnte, hingesezt worden und mithin nicht Wärme genug für die gesunde Erzeugung des Saamens gehabt haben muß.

Eine andre kleine Bemerkung von dem Porro füge ich noch bey: wenn vom Porro, der im Frühjahre zum Saamentragen verpflanzt ist, die Saamentöpfe, sobald sie hervor schossen, abgetrocknet werden, so sezt sich statt dessen unten in der Erde am Stamm eine Zwiebel an, die weit delikater und wohlriechender ist, als der eigentliche Porro selbst. Diese Zwiebeln sind im Herbst zu gebrauchen und können auch hingelegt werden und zum Wintergebrauch dienen.

In Maclors Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind wieder neu angekommen und zu haben. Erzählungen zur Unterhaltung für alle Stände und Verbreitung tieferer Kenntniß menschlicher Schicksale 2tes Bändchen. 8. Augspurg 1793. 2 fl. Jerusalems (J. Fr. W.) nachgelassne Schriften 2 Theile. 8. Braunschweig 1793. 3 fl. 30 kr.

Promotionen

Serenissimus haben gnädigst geruht, dem bisherigen Kassalter Garnisons Physicus Herrn D. Herrmann, das erledigte Physikat Kassalt zu übertragen.

Marktpreise vom 26ten August. 1793

Fruchtpreise.	Carlsr.		Durlach		Bedenschatzung.			Carlsruhe.			Durlach.			Sleisschatzung.			Carlsruhe.		Durlach	
	fl.	kr.	fl.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Das Pfund.	fr.	kr.	fr.	kr.		
Das Malter.																				
Alt Korn.	7	30	7	30	Bed., oder Semmel	—	14	2	—	14	2	—	14	2	8	8	8	8		
Neu Korn.	6	15	6	15	Weiß Brod	1	13	6	1	13	6	1	13	6	7	7	7	7		
Alte Kernen.	10	50	10	50	— dito	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	7	6½	7		
Neue Kernen.	10	20	10	20	Schwarz Brod . .	2	—	5	2	—	5	2	—	5	6½	7	6½	7		
Weizen.	10	8	10	8	Dito Brod . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	7	7		
Haber.	6	—	6	—	Deutsches Brod	—	—	—	—	—	—	—	—	—						